Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Freiburger Lazarette im Völkerkrieg

Werthmann, Lorenz

Freiburg, 1915

3. Die Transportabteilung des Freiburger Ortsausschusses vom Roten Kreuz

urn:nbn:de:bsz:31-34629

Visual Library

3. Die Transportabteilung des Freiburger Ortsausschusses vom Roten Kreuz.

Zu den mit dem Lazarettbetrieb zugleich vertragsmäßig übernommenen Aufgaben der freiwilligen Krankenpflege zählt auch der Transport der Verwundeten und Kranken in die Lazarette. Dieser ist schon in Friedenszeiten durch den Männerhilfsverein vom Roten Kreuz planmäßig vorbereitet und mit Kriegsbeginn, den großen Anforderungen entsprechend, in erweitertem Maße durchgeführt worden.

Die Transportmannschaft, bestehend aus der freiwilligen Sanitätskolonne, zählte bei Kriegsbeginn 52 aktive und 34 passive Mitglieder, welch letztere größtenteils wieder in den Dienst eintraten. Die Sanitätskolonne war für ihre Kriegsaufgabe seit Jahren durch den Vorsitzenden Medizinalrat Dr. Guttenberg und die beiden Kolonnenärzte Dr. Deuchler und Dr. Hillemanns theoretisch und praktisch ausgebildet unter den Kolonnenführern Koger, von Eisengrein und Schlaich. Die Geschäftsstelle befindet sich im Hause des Arbeiterbildungsvereins, Löwenstraße Nr. 16, woselbst auch für auswärtige Mitglieder Quartiere bereitgehalten sind. Bei der Mobilmachung strömten der Transportabteilung noch reichlich freiwillige Hilfskräfte zu, so daß sie vorübergehend auf einen Stand von 180 Mann anstieg. Einige Monate lang war ihr eine Abteilung der Freiburger Turnerschaft zum Hilfsdienst angegliedert.

Die Transportmittel wurden durch Neubeschaffungen vermehrt, so daß 210 Tragbahren und 4 Fahrbahren, die zur Hälfte von der Kolonne selbst angefertigt wurden, bereitstehen. Die Beförderung der Verwundeten und Kranken von dem Bahnhof zu den zahlreichen zerstreut gelegenen Lazaretten geschieht mit der elektrischen Straßenbahn, welche in überaus entgegenkommender Weise vom Stadtrat in beliebiger Wagenzahl zu jeder Stunde zur Verfügung steht. Die ursprünglichen Schwierigkeiten des Abtransportes vom Güterbahnhof wurden durch die Anlage eines provisorischen Anschlußgleises von der Militärrampe des Güterbahnhofes an das Straßenbahnnetz überwunden. Außerdem haben sich auf einen Aufruf hin eine größere Zahl Besitzer von Kraftwagen (anfänglich 18) und bespannten Fahrzeugen (anfänglich 10) in den Dienst der Transportabteilung gestellt. Von den Kraftwagen wurden 12 zum Auflegen von Tragbahren hergerichtet. Mit der Zeit beschränkte man sich auf eine kleinere Zahl, so daß die derzeitige Kraftwagenkolonne aus 6 Autos besteht, von denen 2 als Krankenauto für je 4 Tragbahren hergerichtet sind. Der Ortsausschuß hat 2 Kraftwagen käuflich erworben; die

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

übrigen sind von den Besitzern leihweise der Transportabteilung überlassen und zum Teil umgebaut worden.

Auch die Zahl der freiwilligen Krankenträger erreichte allmählich einen dauernden Stand von 70 Mann, die vorschriftsmäßig eingekleidet in regelmäßigem Wechsel den Dienst versehen.

An der Empfangsstelle am Güterbahnhof sind zwei Doeckersche Baracken mit Wasserleitung, elektrischem Licht und Telephon aufgestellt und eine Abortanlage gebaut worden.

Die Tätigkeit der Sanitätskolonne begann gleich am ersten Mobilmachungstag mit der Einrichtung des Reservelazaretts „Friedrichsgymnasium".

Aufschlagen einer Doeckerschen Baracke am Güterbahnhof.

Es erfolgte sofort die Ausbildung der zugehenden Mannschaften und der Turnerabteilung, späterhin auch die der freiwilligen Krankenpfleger in mehreren Kursen und Transportübungen durch den Leiter und Kolonnenarzt Medizinalrat Dr. Guttenberg. Ständige Sanitätswachen mit Tag- und Nachtdienst wurden eingerichtet an der Geschäftsstelle, am Hauptbahnhof und am Güterbahnhof, am letzteren auch eine Krankenstube mit 12 Betten für die erste Zeit.

Die ersten Kranken und Verwundeten trafen am sechsten Mobilmachungstag hier ein von den zahlreich durchziehenden Truppen, unter denen sich namentlich viele Fußkranke befanden, die an der Verbandstelle am Güterbahnhof frisch versorgt wurden. Bald darauf kamen auch die Verwundeten aus dem nahen Bereich der kämpfenden Truppen im Oberelsaß. Bei der

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Störung des Eisenbahnverkehrs und dem Mangel an Transportmitteln mußte die Kraftwagenkolonne der Transportabteilung schon nach der ersten Schlacht bei Mülhausen beim Verwundetentransport aus dem Oberelsaß nach Müllheim und hierher in Tätigkeit treten, und auch später waren zahlreiche auswärtige Transporte dringend nötig; hiebei leisteten einzelne Herren mit ihren Kraftwagen unter persönlichen Opfern große Dienste. Die Sanitätskolonne hatte mehrere Transportzüge auszurüsten und zu begleiten, darunter einen von Mülhausen bis Stuttgart. Bei der Überstürzung der Kriegsereignisse trafen in der ersten Zeit die Verwundetenzüge noch meist am Hauptbahnhof und während der Nachtzeit ein, so daß an die Mannschaft große

Verladen der Verwundeten aus einem Lazarettzug in die elektrische Straßenbahn.

Anforderungen gestellt waren. Die oft notwendige rasche Alarmierung, die anfänglich von Pfadfindern besorgt wurde, geschah weiterhin nach einem Alarmierungsplan durch radfahrende Mitglieder der Sanitätskolonne und durch Telephon. Mit der Regelung des Krankentransportwesens, insbesondere der Einstellung mehrerer Lazarettzüge seitens der Heeresverwaltung, beschränkte sich der Verwundetentransport mehr auf den Güterbahnhof. Längere Zeit hindurch wurden noch viele Leichtverwundete in kleineren und größeren Gruppen mit den Kurszügen befördert, in denen bestimmte Wagen für Verwundete und Kranke reserviert waren. Fast mit jedem Zug treffen durchreisende oder hierher bestimmte Leichtverwundete ein, welche von dem am Hauptbahnhof stationierten Sanitätspersonal in Empfang genommen und von der Mannschaft der Sanitätswache nach den Lazaretten geleitet werden.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Am Hauptbahnhof befindet sich eine ständige Sanitätswache von sechs Mann mit Ablösung für Tag- und Nachtdienst, welche in einem besondern Lokal untergebracht ist. Die Geschäftsstelle ist ebenfalls mit einer ständigen Wache von zwei Mann besetzt. Die ständige Sanitätswache am Güterbahnhof und die dort für die erste Zeit errichtete Krankenstube sind als entbehrlich aufgehoben worden.

Zur Begleitung von Transporten in auswärtige Lazarette oder nach Hause mit der Bahn werden einzelne Kommandos nach dem Bestimmungsort mitgegeben.

Abtransport vom Güterbahnhof mittelst elektrischer Bahn, Kraftwagen und bespannten Krankenwagen.

Der Transport bei Ankunft eines Lazarettzugs am Güterbahnhof, mit welchem durchschnittlich 250 bis 300 Verwundete zugeführt werden, vollzieht sich nach einem durch die Erfahrung festgelegten Plan in einem Zeitraum von etwa zwei Stunden in folgender Weise:

Ein Arzt und ein Beamter der Reservelazarett-Zentrale fahren dem Lazarettzug bis zur nächsten Station entgegen und verteilen unterwegs die Verwundeten mittels Karten in die zur Aufnahme bestimmten Lazarette. Bei Ankunft des Lazarettzuges und Übergabe der Meldung und des Verteilungsplanes stehen die Sanitätskolonne, die Wagen der elektrischen Straßenbahn und die Kraftwagenkolonne, zu denen neuerdings zwei mit Pferden bespannte Krankenwagen der Heeresverwaltung hinzugekommen sind, zum Empfang und Transport bereit. Die Leichtverwundeten, die gehen können, verlassen den Zug und besteigen die durch Aufschrift für ihr Lazarett be-

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

zeichneten Wagen der elektrischen Bahn. Die liegenden Verwundeten, geduldig und ergeben in ihre Lage, meist heiter und erfreut durch den Anblick der schönen Gegend und der gastlichen Aufnahme harrend, werden im Zug von ihrem Lager auf die Tragbahren gebettet und in die nach bestimmten Richtungen aufgestellten Wagen der elektrischen Straßenbahn verladen. Je ein Motorwagen mit einem Anhängewagen nimmt auf quer eingelegten Brettern zwölf auf Tragen liegende Verwundete auf. Die Fahrt in dem gegen die Unbilden der Witterung schützenden Wagen nach dem Lazarett ist bei der guten Federung und dem glatten Lauf auf den Schienen die denkbar schonendste,

Die Transportmannschaft mit Krankenkraftwagen zur Aushilfe in Colmar.

und voll Spannung und Neugierde blicken die Verwundeten, ihre Wunden und Schmerzen vergessend, durch die Fenster, bis sie vor dem Lazarett angekommen sind, wo sie von den Krankenwärtern und Krankenträgern der Kolonne wieder ausgeladen und den sorgsamen Händen der Ärzte und Pflegerinnen übergeben werden.

Ein anderer Teil der Verwundeten, die nach abgelegeneren Lazaretten bestimmt sind oder deren Transport keinen Aufschub duldet, werden mit Tragen in die Krankenautos verladen und sofort an ihren Bestimmungsort überführt, von wo die Wagen nach kurzem wieder zurückkehren, um neue Verwundete aufzunehmen.

In dieser Weise hat die Transportabteilung in den ersten 12 Monaten des Krieges gegen 35000 Verwundete und Kranke den Lazaretten zugeführt. Außerdem werden täglich innerhalb der Stadt zahlreiche Einzeltransporte

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

von einem Lazarett in das andere, besonders in die Klinik oder von und nach dem Hauptbahnhof ausgeführt.

Bei der Nähe des Kriegsschauplatzes und dem anfänglichen Mangel an Personal der freiwilligen Krankenpflege im Oberelsaß hat die Transportabteilung im Februar 1915 aus ihrer Mannschaft einen mobilen Transporttrupp von 24 Mann mit zwei Führern vollständig ausgerüstet, welcher im März drei Wochen Transport- und Pflegedienste bei dem Reservelazarett in Kolmar versah. Dieser Zug wird für den Bedarfsfall immer in Bereitschaft gehalten. Von den damals nach Kolmar entsandten fünf Kraftwagen sind zwei, als Krankenauto hergerichtet, vom Ortsausschuß der Heeresverwaltung für die Dienstleistung auf dem Kriegsschauplatz leihweise überlassen worden. Sie wurden in die Sanitäts-Kraftwagenkolonne I der Armee-Abteilung Gaede eingestellt und haben nach den Berichten des Delegierten der freiwilligen Krankenpflege sich recht nützlich erwiesen. Auch die Fahrer und Begleiter dieser Wagen wurden von unserer Sanitätskolonne gestellt.

Bei den mehrfachen Fliegerangriffen auf die Stadt Freiburg war die Sanitätskolonne stets zur Hilfeleistung bereit und hat sofort die bedauernswerten Opfer den Krankenhäusern zugeführt.

Soweit die Mannschaft der Sanitätskolonne nicht durch Transport und ständige Wache in Anspruch genommen ist, findet sie anderweitige Verwendung im Dienste des Roten Kreuzes. Sie half bei der Einrichtung der Übernachtungsstation, des Reservelazarettes „Rhenanenhaus-Fechthalle" und verrichtete ständige Hilfsdienste bei dem Liebesgabendepot der Sammelstelle in der Universität, bei der Liebesgabenbeförderung am Ort, bei den Sammlungen und bei der Brotverteilung an die französischen Gefangenen.

Wo immer Hilfe nottut, stellt die Kolonne ihre Mannschaft, so bei der Erfrischungsstelle am Hauptbahnhof und in dem neuerrichteten Kriegerheim. Gern folgt sie überall dem Rufe, beseelt von dem Bestreben, freiwillig ihre Kräfte in den Dienst des Roten Kreuzes und des Vaterlandes zu stellen.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe